

NIEDERSCHRIFT

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Kulturausschusses der Stadt
Lüdenscheid**

am 24.11.2011

im Roten Saal, Freiherr-vom-Stein-Straße 9

Anwesend:

Vorsitz:

Ratsherr Norbert Adam CDU

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Rolf Breucker	SPD	
Ratsherr Jan Eggermann	SPD	
Ratsfrau Christel Gabler	CDU	abwesend ab 18:20 Uhr
Ratsfrau Evangelia Kasdanastassi	SPD	abwesend ab 18:20 Uhr
Frau Elisabeth Siebensohn	CDU	Vertreterin für Ratsfrau Rigas-Gülde
Ratsherr Jens Voß	SPD	Vetreter für Ratsfrau Szermerski-Kasperek
Ratsherr Rüdiger Wilde	CDU	Vertreter für Ratsherrn Weiß
Herr Gerhard Ameln	FDP	
Herr Fabian Ferber	SPD	
Herr Theodor Klein	DIE LINKE	
Herr Gesa Lang Grünen	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Ulrich Noetzel	SPD	abwesend ab 18:12 Uhr
Herr Wolf-Gunther Zapf Liste	Lüdenscheider	

Verwaltung:

Beigeordneter Wolff-Dieter Theissen
Herr Stefan Frenz

Schriftführung:

Frau Sabine Auth-Bachmann

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Erster Stellvertretender Bürgermeister Otto Bodenheimer	
Bündnis 90/Die Grünen	
Ratsfrau Sabine Rigas-Gülde	CDU
Ratsfrau Verena Szermerski-Kasperek	SPD
Ratsherr Björn Weiß	CDU

Herr Jens Braeuker

CDU

Beratende Mitglieder Integrationsrat

Herr Kadir Gülec
Einzelbewerber

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:16 Uhr

A) Öffentliche Sitzung

Der Vorsitzende Ratsherr Adam eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung des Kulturausschusses und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder. Er stellt den form- und fristgerechten Zugang der Tagesordnung fest. Da keine Änderungen hierzu gewünscht werden, wird diese in der vorliegenden Fassung festgesetzt.

1. Öffentliche Fragestunde

Keine Wortmeldungen.

2. Eintragung des Gebäudes Herzogstraße 1 in die Denkmalliste der Stadt Lüdenscheid gemäß § 3 Denkmalschutzgesetz NW Vorlage: 117/2011/1

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Adam bezieht sich auf die im Vorfeld zur Sitzung erschienenen Presseberichte zur beabsichtigten Unterschutzstellung des Gebäudes und findet im Namen der CDU-Fraktion kritische Töne zum Vorgehen des Eigentümers im Vorfeld der Unterschutzstellung.

Herr Ferber geht davon aus, dass dies nicht die Meinung des Kulturausschusses ist.

Anschließend fasst der Kulturausschuss einstimmig die nachstehende Empfehlung:

Das Wohn- und Geschäftshaus Herzogstraße 1 wird gemäß § 3 DSchG NW in die Denkmalliste der Stadt Lüdenscheid eingetragen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

**3. Eintragung der Villa Weißenburger Straße 3 in die Denkmalliste der Stadt Lüdenscheid gemäß § 3 Denkmalschutzgesetz Nordrhein-Westfalen
Vorlage: 137/2011/1**

Ratsherr Wilde bedauert, dass in dem Gebäude Einbauten entfernt wurden und merkt an, denkmalwürdige Gebäude bei anstehenden Baumaßnahmen schneller unter Schutz zu stellen, um den Ursprungszustand erhalten zu können.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Breucker wird nochmals betont, dass die anfängliche ablehnende Haltung des Eigentümers gegen die Unterschutzstellung mittlerweile ausgeräumt werden konnte.

Die Eintragung dieses Gebäudes in die Denkmalliste wird bei einer Enthaltung mit 12 Ja-Stimmen empfohlen.

Die Villa Weißenburger Straße 3 wird gemäß § 3 DSchG NW in die Denkmalliste der Stadt Lüdenscheid eingetragen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

**4. Zuschüsse an Vereine und Verbände 2011
Vorlage: 187/2011**

Herr Zapf vermisst bei den Förderanträgen der Vereine einige formelle Angaben und bittet darum, die Vereine nochmals auf eine form- und fristgerechte Abgabe der Förderanträge hinzuweisen.

Herrn Klein stellt einige Fragen zu der Veranstaltung des Vereins zur Förderung der evangelischen Kirchenmusik am 19.11.2011. Die Fragen können im Detail vom Kulturausschuss nicht beantwortet werden.

Ratsherr Adam lässt über die vorliegende Sitzungsdrucksache abstimmen. Die Zuschüsse werden bei 2 Gegenstimmen und einer Enthaltung mit Stimmenmehrheit beschlossen.

Die Bewilligung der nachstehend aufgeführten Zuschüsse wird beschlossen:

- Aus dem Produkt / Sachkonto 040 010 010 / 5318100 (Einmalige Zuschüsse an Vereine und Verbände) an

den **Verein zur Förderung der evangelischen Kirchenmusik in Lüdenscheid e.V.** für ein Konzert in Höhe von bis zu **1.500,00 €**.

TuRa „Frisch Auf“ Eggenscheid 1911 e.V. sowie die **Integrative Kulturwerkstatt „Alte Schule“** erhalten keinen Zuschuss.

- Aus dem Produkt / Sachkonto 040 010 010 / 5318110 (Laufende Zuschüsse an Vereine und Verbände) an

den **CVJM-Stadtverband Lüdenscheid e. V.** in Höhe von bis zu **1.000,00 €**

den **Verein der Freunde italienischer Kultur e. V.** in Höhe von bis zu **644,00 €**.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	2
Enthaltungen:	1

5. Kunst im öffentlichen Raum hier: mündlicher Bericht

Der Vorsitzende Ratsherr Adam stellt dar, warum der Tagesordnungspunkt auf seine Veranlassung auf die Tagesordnung gesetzt wurde und bittet zunächst Herrn Beigeordneten Theissen um einen Bericht der Verwaltung.

Herr Theissen erinnert an seine mehrfach geäußerte Auffassung, dass der Rathausplatz auch nach seiner Neugestaltung wieder mit Kunstwerken bestückt werden sollte. Er bedauert, dass sich dafür bisher keine Mehrheit gefunden hat. Erfreulich ist die Entwicklung im begrünten Rathausinnenhof, sog. Hochzeitsgarten, in dem in den letzten Jahren neben den Lichtbänken die *Kapitolinischen Gänse* von Hans Nübold, das *Große Grasende Fohlen* von René Sintenis und die Skulptur *Mann und Frau mit Baum* von Waldemar Wien aufgestellt wurden. In dem neu gestalteten Bereich am Sauerfeld, Ecke Hohfuhrstraße, musste zeitweilig die dort vorhandene *Komposition mit Keil* von Nikolaus Gerhard umgesetzt werden. Nach dem Abschluss der Arbeiten konnte sie wieder fast an ihren alten Standort zurückgesetzt werden. Die *Frigga* konnte in diesem Bereich ebenfalls wieder aufgestellt werden, allerdings werde man noch darüber reden müssen, ob der gewählte Standort der endgültige sein wird, da die Skulptur nach der Ansicht von Herrn Beigeordneten Theissen sehr nah an der dort entstandenen Betonwand steht. Für die immer noch eingelagerten Kunstwerke *Nierhoff-Plastiken* und *Hauser-Würfel* ist eine Wiederaufstellung wünschenswert. Für beide Objekte kann er sich den Kulturhausgarten als neuen Standort vorstellen. Für die durch den Abtransport vom Rathausplatz beschädigten Nierhoff-Plastiken sind die Restaurierungskosten mit ca. 25.000 € ermittelt worden. Da dies aufgrund des Nothaushaltes deutlich zu hoch ist, könnten die Arbeiten auf das unbedingt Notwendige reduziert werden (Erneuerung der Stützen, Reinigung und Transport). Die Kosten hierfür betragen ca. 7.500 €. Zur Mitfinanzierung dieses Betrages hat sich bereits ein Sponsor gefunden. Zu diesem Vorgehen müsse das Einverständnis der Witwe Nierhoff allerdings noch eingeholt werden. Für den Hauserwürfel seien Kosten noch nicht ermittelt.

Herr Noetzlin äußert Bedenken hinsichtlich des vorgeschlagenen neuen Standortes im Kulturhausgarten. Er erinnert an die dort bis vor einigen Jahren aufgestellte Stahlplastik *Flächendurchdringung* von Peter Schwickerath. Diese Leihgabe wurde an die Stadt Werl abgegeben, da die Plastik im Kulturhausgarten von Jugendlichen zunehmend als Skateboardrampe benutzt und regelmäßig bestiegen wurde. Da dies auf Missfallen bei den Verantwortlichen gestoßen ist, wurde entschieden, die Leihgabe zurück zu geben. Herr Noetzlin sieht die gleiche Entwicklung bei den Nierhoff-Plastiken, wenn sie im

Kulturhausgarten aufgestellt würden. Die von Herrn Beigeordneten Theissen angesprochene reduzierte Restaurierungslösung sieht Herr Noetzlin kritisch. Er plädiert dafür, lieber ein weiteres Jahr zu warten und diese Zeit zu nutzen, weitere Förderer zu gewinnen, damit die Restaurierung dann vollumfänglich in Auftrag gegeben werden kann.

Ratsherr Breucker fragt an, ob es nicht Möglichkeiten gibt, die Beton-Brunnenschale auf dem Rathausplatz so zu bearbeiten, dass der Wasserablauf wie vorgesehen funktioniert. Weiter erinnert er an das in der Vergangenheit auf dem Rathausplatz installierte sog. „Elefantenklo“ und schlägt vor, dieses im Außenbereich des Freizeitbades am Nattenberg zu installieren.

Herr Klein schlägt vor, den Rathausplatz als Ort für Wechselausstellungen der städtischen Kunstwerke zu nutzen.

Ratsherr Adam gibt bekannt, dass er von Mitgliedern der Agenda-Gruppe Stadtpark im vergangenen Sommer angesprochen worden ist, ob nicht auch Kunstwerke im Bereich des Stadtparks aufgestellt werden könnten. Ratsherr Adam steht dem aufgeschlossen gegenüber.

Ratsherr Wilde plädiert dafür, ein neues Verständnis für den Umgang mit Kunst im öffentlichen Raum zu entwickeln. Er hebt hervor, dass gerade bei der Arbeit von Ansgar Nierhoff ein Material verarbeitet wurde, das für die Produktion in unserer Stadt symbolhaft ist. Lüdenscheid sei geprägt durch die Metall verarbeitende Industrie, und genau das habe der Künstler im Wege der Verformung der Kuben getan. Ratsherr Wilde lehnt es ab, die Beschädigung an dem Nierhoff-Kunstwerk im Wege einer kostenintensiven Restaurierung zu beseitigen. Die zusätzlichen von dem Greifkran verursachten Beulen signalisieren, wie Öffentlichkeit mit Kunstobjekten umgeht. Insofern sollte diese historische Spur erhalten werden. Ratsherr Wilde schlägt die Einrichtung eines kulturellen Zentrums zwischen dem Museum und dem Kulturhaus vor, indem auf der Grünfläche im Kulturhausgarten ein Kunstquartier eingerichtet wird. Hier können Kunstobjekte an einer Stelle zusammengefasst und präsentiert werden, auch wenn sie die Öffentlichkeit irritieren. Es können die eingelagerten Objekte präsentiert und auch weitere Objekte, die zur Zeit an anderer Stelle in der Stadt installiert sind, gezeigt werden.

Herr Klein und Ratsherr Breucker halten die Fläche an der Bahnhofsallee nahe der neuen Fachhochschule für geeignet zur Präsentation der Nierhoff-Plastiken.

Herr Noetzlin erinnert an seinen bereits in der Vergangenheit geäußerten Wunsch, in unmittelbarer Nähe des Museumseingangs ein Kunstwerk zu präsentieren. Weiter hält er die Aufstellung der Nierhoff-Plastiken im Kulturhausgarten für ideal, Bedenken äußert er jedoch nochmals wegen möglicher Beschädigungen aufgrund der hohen Frequentierung von Schülern an diesem Ort.

Ratsherr Voß führt an, dass die Kosten für die (Wieder)Aufstellung von Kunstwerken in den bisher vorliegenden Zahlen für den Haushalt 2012 noch nicht enthalten sind. Diese müssen für die Haushaltsplanberatungen noch nachgemeldet werden.

Ratsfrau Gabler spricht sich für eine Aufstellung der Kunstwerke in der Innenstadt aus. Weiter hält sie es für möglich, die Kosten für die Aufstellung mit Spendenmitteln zu decken, so dass der städt. Haushalt nicht damit belastet werden muss. Herr Noetzlin teilt diese Auffassung.

Herr Beigeordneter Theissen schlägt vor, für eine der nächsten Sitzungen eine Vorlage mit einer Zusammenfassung der heutigen Diskussionsvorschläge vorzulegen sowie verschiedenen Alternativen aufzuzeigen.

6. Verschiedenes

Herr Ameln äußert sein Unverständnis, dass der Leiter des Kulturhauses in den letzten Wochen in der Öffentlichkeit kritisiert worden ist, weil keine Ergebnisse in der Frage der Pächtersuche für das Restaurant berichtet werden konnten. Nachdem Herr Ferber einige Einzelheiten aus der Sicht der SPD-Fraktion geschildert hat, folgt der Ausschuss dem Hinweis des Vorsitzenden, diese Angelegenheit im nicht öffentlichen Teil der Sitzung zu behandeln.

7. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

7.1. Bekanntgaben

7.1.1. Schriftzug Galerie

Herr Beigeordneter Theissen berichtet über den Vorschlag aus der Zeit Mitte des Jahres, für die Städtische Galerie einen Schriftzug auf der Glasfläche des Gebäudes (Bauteil B) anzubringen, um die Galerie für Besucher gut sichtbar zu machen. Die Kosten hierfür betragen ca. 3.500 €. In der Sitzung werden Fotomontagen mit verschiedenen Varianten der Beschriftung vorgestellt. Herr Beigeordneter Theissen weist darauf hin, dass es, besonders im Hinblick auf die Ida-Gerhardi-Ausstellung 2012, von großer Wichtigkeit ist, die Galerie von Außen gut kenntlich zu machen. Einzig die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen haben sich nach der Vorstellung Mitte des Jahres eher ablehnend gegenüber der Idee geäußert. Daher erfragt Herr Theissen heute das Meinungsbildes des Kulturausschusses, insbesondere der übrigen Fraktionen.

Herr Lang negiert, dass seine Fraktion diese Idee grundsätzlich ablehnt, sie sieht es allerdings als sehr problematisch an, dafür städtisches Haushaltsgeld auszugeben. Seine Fraktion würde den Vorschlag mittragen, wenn sich ein Sponsor fände, der den Schriftzug finanziert.

Herr Ameln begrüßt den Vorschlag, einen Schriftzug für die Galerie anzubringen und erklärt, dass er dafür sorgen wird, dass ein Sponsor die genannten 3.500 € übernehmen wird. Er formuliert dazu aber die Bedingung, dass die vorhandene defekte Beleuchtung restlos entfernt wird.

Da Haushaltsmittel in 2011 für die Maßnahme vorhanden sind, vertritt Herr Ferber die Auffassung, die Maßnahme zu realisieren.

Ratsherr Adam berichtet, dass sich die CDU-Fraktion ebenfalls für den Vorschlag ausgesprochen hat. Die Sache ist aber nicht weiter verfolgt worden, nachdem die Fraktion Bündnis 90/DieGrünen ihre Ablehnung bekannt gegeben hat.

Ratsherr Wilde weist darauf hin, dass noch einmal genau überlegt werden muss, an welche Stelle der Schriftzug aufgeklebt werden soll. Es muss drauf geachtet werden, dass auch vorbei fahrende Autos bzw. Autofahrer den Schriftzug erfassen.

Herr Beigeordneter Theissen greift die Bitte von Ratsherrn Voß auf und sagt zu, dass die Verwaltung den Fraktionen einen konkreten Entwurf zukommen lassen wird, der in allen

Details dem entspricht, wie der Schriftzug letztlich gestaltet und angebracht werden soll. Auf dieser Basis können die Fraktionen nochmals darüber beraten.

7.1.2. Resolution der Kunstfreunde Lüdenscheid e. V.

Die Resolution der Kunstfreunde Lüdenscheid e. V. für den Fortbestand der Städtischen Galerie wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

Das Dokument wird als Anlage 1 zur Niederschrift beigefügt.

7.2. Beantwortung von Anfragen

7.3. Anfragen

7.3.1. Anfrage FDP / Herr Ameln - Personalausstattung Stadtbücherei

Herr Ameln verliest die Anfrage der FDP-Fraktion bezüglich der Personalausstattung der Stadtbücherei Lüdenscheid – Untersuchung der Einsparpotentiale und bittet die Verwaltung um Vorlage der Vergleichszahlen vor den anstehenden Haushaltsplanberatungen.

Die Anfrage ist als Anlage Nr. 2 der Niederschrift beigefügt.

7.3.2. Verselbständigung des Kulturhauses

Ratsherr Breucker bittet um einen Sachstandsbericht zur Verselbständigung des Kulturhauses in der nächsten Kulturausschusssitzung.

Herr Beigeordneter Theissen weist darauf hin, dass die Überlegungen dazu nicht allein vom Kulturhaus zu tätigen sind. Es handelt sich um einen Arbeitsauftrag, für dessen Erledigung mehrere Dienststellen in der Stadtverwaltung zusammen wirken müssen.

Herr Ferber bittet um Vorlage von Abo- und Kartenverkaufszahlen vergleichbarer Veranstaltungsstätten wie Siegen oder Iserlohn.

Herr Weippert berichtet in diesem Zusammenhang von einer Zahlenerhebung durch das Kultursekretariat Gütersloh. Er geht davon aus, dass die Ausarbeitung bis zur nächsten Kulturausschusssitzung vorliegen wird.

Um 18:20 Uhr beendet der Vorsitzende Ratsherr Adam die öffentliche Sitzung.

gez. N. Adam
Vorsitzender

gez. S. Auth-Bachmann
Schriftführer